

Zeitschrift: RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen
Band: - (2018)
Heft: 54

Artikel: Alice, die Androidin
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-738097>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

<RosaRot>

<head>Kurzgeschichte</head>

<title>Alice, die Androidin</title>

<p>

Eine Kurzgeschichte. Verfasst via E-Mails.

von CaT, her, jsa, MarS, mbo, MV, SeS, sri

Alice rannte und blieb erst stehen, als sie fast nicht mehr stehen konnte. «Was für eine Scheisse!», dachte sie sich. «Nicht mal so programmiert, dass ich einfach immer weiter rennen kann!» Alice war eine Androidin, und sie hatte es gerade erst erfahren. Was sollte das heissen, Androidin zu sein? Alice hatte es sich bis vor kurzem so vorgestellt: keine Metakommunikation, keine Metabasis, keinen Metabolismus. Jetzt, da sie um ihr eigenes Wesen wusste, hielt sie dies aber für eine fiese Schubladisierung.

Stopp. Für zwei Sätze in meinen Händen, Alice: Ich will dir mit meinen Worten einen zarten Körper spinnen, der sich um ein Inneres legt, das immer noch deins ist, und unsichtbar, als Grüssende aus einer anderen Welt, will ich dir etwas einhauchen, Lippe an Lippe - das Wissen um mich, die dich denkt und dich fühlt.

Alice blickte um sich. Die schneebehangenen Bäume, die kühle Luft die durch die Baumwipfel weht, leise fallender Schnee. Sie nahm einen tiefen Atemzug und füllte ihre Lungen. «Was ist denn nun meine Realität?», fragte sie sich. «Was ist ich» und was ist «Programm?»

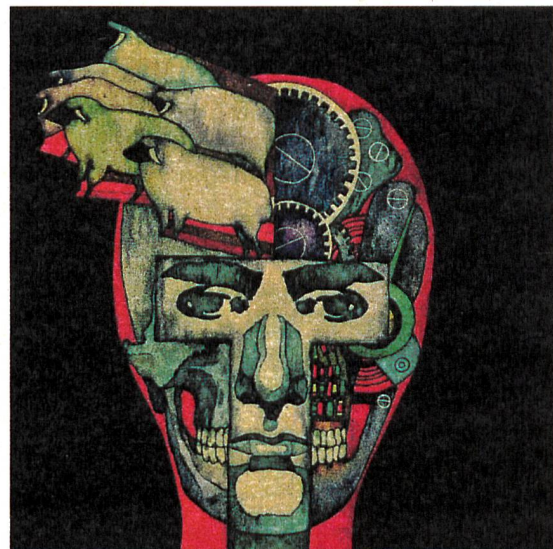
BEFEHL <time = present tense/>

Alice bewegt sich allein durch die weisse Landschaft, abgeschnitten von jenen, die sie bis vor kurzem jagten. Die Frage nach dem eigenen Ich, dem eigenen Wesen ist dringlicher als die Angst vor den Verfolgern. Angst? Frage? Wesen? Ich? - Wir nehmen jenes Andere,

das wir nicht kennen, schon immer durch unsere Projektionen in Beschlag.

Endlich allein. Erschöpft von der langen Flucht im Schnee beginnt sie zu halluzinieren. Oder zu träumen?

[Bild 1]



Betreff: AUTO: sri ist ausser Haus und an der Sonne (Rückkehr am Di, 06.02.2018 00:00)

Ich bin von Do, 18.01.2018 00:00 bis Di, 06.02.2018 00:00 abwesend.

E-Mails werden nicht gelesen und erst nach der Rückkehr beantwortet.

Hinweis: Dies ist eine automatische Antwort auf Ihre Nachricht "Fwd: Re: Alice, die

Androidin" gesendet am 01/24/2018 11:01:17 AM.

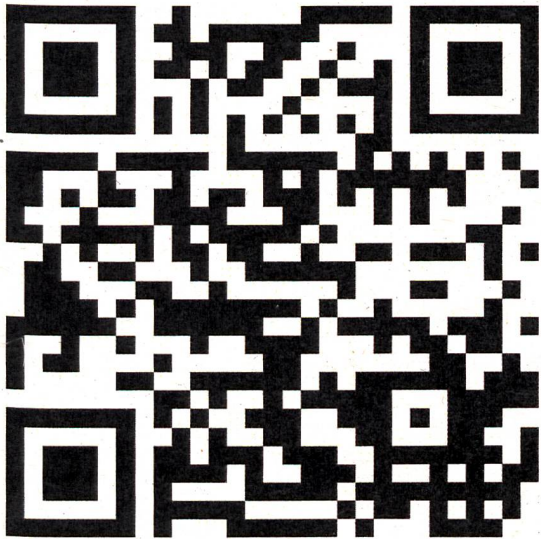
Diese ist die einzige Benachrichtigung, die Sie empfangen werden, während diese Person abwesend ist.

Alice fragt sich, wie diese E-Mail in ihren Kopf kommt. Sie sieht sie vor sich, wie eine Folie über ihre Augen gelegt, im Hintergrund die weisse Landschaft des Schnees und des Waldes. Wer schreibt da in ihr Programm?!

Programmfehler.

Was ist denn dieser Irrgarten? Alice ist verwirrt! Sie fühlt sich einsam. Wo gibt es andere Androidinnen*, mit denen sie sich solidarisieren kann? Die gemeinsame Existenz untersuchen - mit Spekulum oder so? Sie hat Lust auf Widerstand.

[Bild 2]



Mir fällt grad nichts dazu ein. Vielleicht hätte Alice im Wald eine andere Ausgestossene gefunden; eine, die sie hinter dem Baum hervor schon länger beobachtet und gesehen hat, wie ihr der Schweiss auf den gehetzten Gliedern glänzt. Vielleicht hätte Alice sie plötzlich hinter dem Baum hervorkommen sehen, rot in einem Kleid, das sich nicht mit dem Unterholz verträgt. Aber vielleicht hätte sie sie trotzdem sofort als Artemis erkannt, gefährlich ähnlich einer Jägerin, die sie zuerst mit einem Jagdwild verwechselt hat.

So tritt Artemis (allwissend, weil Göttin und so) aus dem Dickicht und drückt der verwirrt reinguckenden Alice zwar kein Spekulum, jedoch einen IKEA-Gutschein in die Hand.

[Bild 3]



«Bist du sicher, dass du nicht einfach real happy sein willst, dass du nicht zu dieser Spezies gehörst? Mit denen geht's nämlich recht rapide den Bach runter, just sayin'...»

Jaja immer das Gleiche. «Follow your path of happiness» oder etwas in der Art, wie alle Lebensratgeber inklusive Yogitee-Sprüche es einem unter die Nase reiben. Alice kann's nicht mehr hören, und Artemis bald auch nicht mehr sagen. «Glück - ich kann damit nichts anfangen. Programmfehler?»

</p>
</RosaRot>



von GF